Österreich in der Europäischen Union

Kernfragen der Wirtschaftspolitik

Wie soll die Wirtschaftspolitik auf Basis der theoretischen Erkenntnisse erfolgen?

→ Zur Beantwortung der drei Grundfragen „Was?“, „Wie?“ und „Für wen?“

Welche Rollen sollen der Staat und die anderen Wirtschafts-subjekte einnehmen?

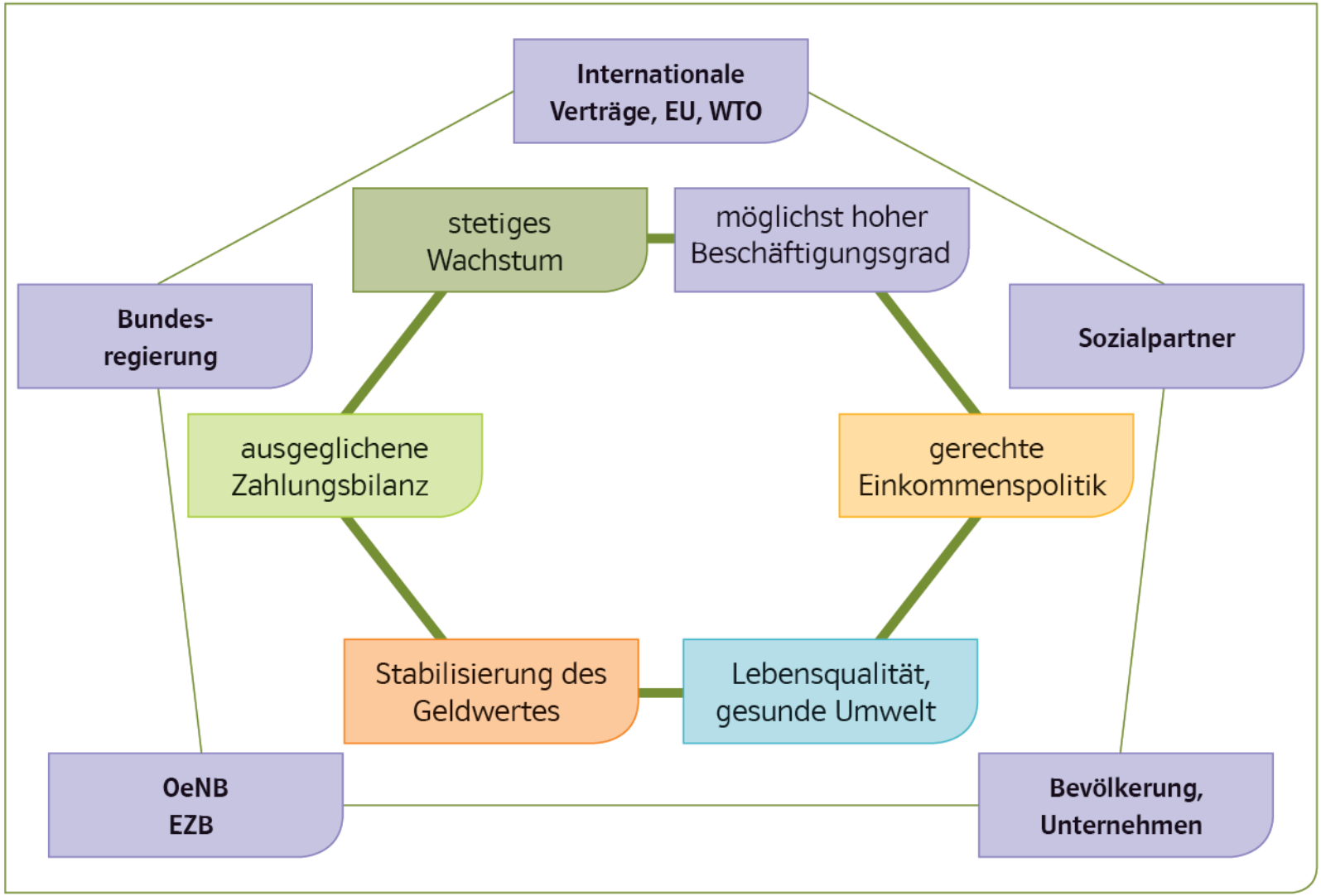
Wie kann (kurzfristig) eine wirt-schaftliche Entwicklung beein-flusst werden? **(Prozesspolitik)**

Welche Spielregeln gelten für die Wirtschaft in einem Land? **(Ordnungspolitik)**

Wie können die regionale und die Branchenstruktur gestärkt werden? **(Strukturpolitik)**

© Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG, Wien 2014 | www.oebv.at | Volkswirtschaft gestalten | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Autoren: Lindner, Zimmermann

Ziele und Institutionen der Wirtschaftspolitik – Magisches Vieleck



© Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG, Wien 2014 | www.oebv.at | Volkswirtschaft gestalten | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Autoren: Lindner, Zimmermann

Handlungsfelder der Wirtschaftspolitik

	Ordnungspolitik	Strukturpolitik	Prozesspolitik
Ziele	setzt allgemeine Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln bzw. gestaltet die Wirtschaftsordnung	begleitet den Strukturwandel	stabilisiert die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (Konjunktur) im Rahmen der bestehenden Wirtschaftsordnung
Art	• Wirtschaftsordnung • Wettbewerbspolitik • Umweltschutzpolitik • Sozial- und Arbeitsrecht • Konsumentenschutz	• Infrastrukturpolitik • Regionalentwicklung • Arbeitsmarktpolitik • Bildungspolitik • Forschungsförderung • Einkommens- und Vermögensverteilung	• Konjunkturpolitik • Geldpolitik • Budgetpolitik • Fiskalpolitik
Zeit	eher langfristig	eher mittelfristig	eher kurzfristig
beeinflusst	primär das Handeln der mikroökonomischen Wirtschaftssubjekte (Haushalte, Unternehmen)	primär die Entwicklung von Regionen, Branchen und Gruppen	primär die Stabilisierung von makroökonomischen Größen (BIP, privater Konsum, Investitionen)

© Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG, Wien 2014 | www.oebv.at | Volkswirtschaft gestalten | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Autoren: Lindner, Zimmermann

Angebotsorientierte und nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik

Wirtschaftspolitik

Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik (z. B. Monetarismus, „Supply Side Economics“ und Neoklassiker) beschränkt sich weitgehend auf die Ordnungspolitik, betont die selbstkorrigierende Wirkung der Marktkräfte und die Leistungsbereitschaft und Dynamik der Wirtschaft.

Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik (Keynesianismus) vertritt eine aktive Prozesspolitik. Da die Selbstheilungskräfte des Marktes kritisch gesehen werden, bekommen staatliche Maßnahmen eine positivere Rolle. Diese sollen beim Ausbleiben der privaten Nachfrage durch antizyklische Konjunkturpolitik für eine stetige Entwicklung sorgen.

© Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG, Wien 2014 | www.oebv.at | Volkswirtschaft gestalten | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Autoren: Lindner, Zimmermann